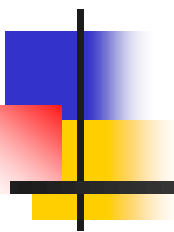


Erfahrungen mit Anpassung und Widerstand in der Sozialpsychiatrie

Vortrag von Hermann Elgeti am 24.03.2021
zum Auftakt der *Online*-Veranstaltungsreihe
des Netzwerks Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland

- 
-
1. Anpassung und Widerstand – weggewünscht und unersetzlich
 2. Konflikthafte Verhältnisse – überall und auch in uns
 3. Konflikte in der Psychiatrie – Beispiele aus meinem Berufsleben
 4. Spannungsreicher Alltag – Ausblick auf die Workshops
 5. ~~Die Corona-Pandemie – ein Lehrstück für die Zukunft~~

Eine erweiterte schriftliche Fassung des Vortrags ist auf der Homepage des Netzwerks www.sozialpsychiatrische-dienste.de als Download verfügbar.

1. Anpassung und Widerstand – weggewünscht und unersetzlich (1)

Anpassung und Widerstand: Bedeutungsvielfalt der Begriffe in Abhängigkeit vom Kontext

Anpassung

- Ich passe mich an die Umwelt an (Akkommodation)
- Ich passe etwas an meine Bedürfnisse an (Assimilation)
- Ich passe Dich an (aktiv) – Du machst mich passend (passiv)

Widerstand

im Privatleben: Ich widerstehe inneren oder äußeren Zumutungen – Wünsche-Ängste, Verführungen-Versagungen, Zwänge, Drohungen

in der Therapie: Patienten können bewusst (Ablehnung Krankenstatus, Misstrauen, Angst) bzw. unbewusst (gegen Aufklärung innerer Konflikte) Widerstand leisten, Therapeuten müssen ihre (Gegen-)Übertragungsgefühle wahrnehmen und ihnen widerstehen.

in der Politik: Wir können (individuell, kollektiv) Widerstand leisten gegen herrschende Verhältnisse, aber auch Widerstand erfahren bei unseren Bemühungen, sie zu verändern.

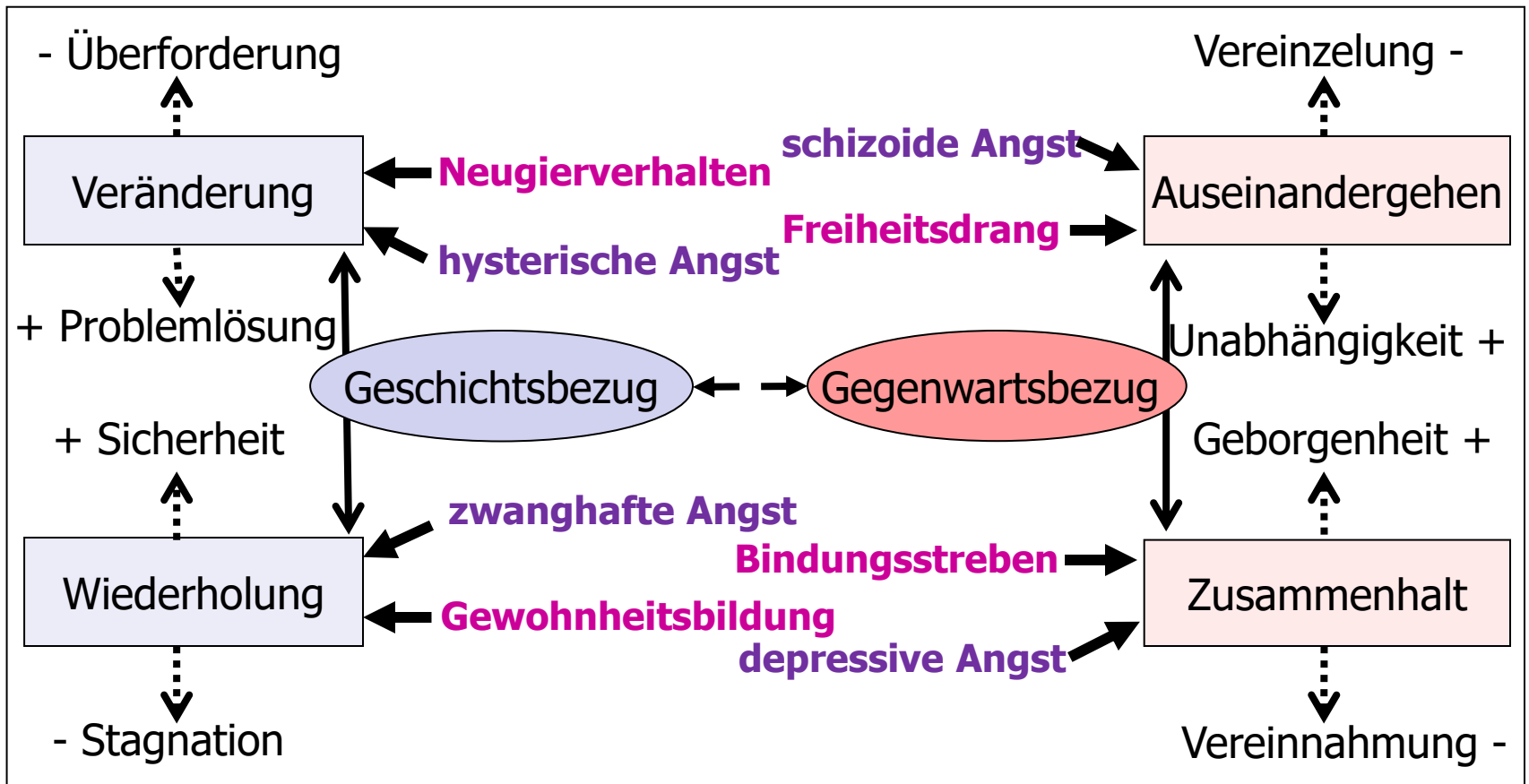
1. Anpassung und Widerstand – weggewünscht und unersetzlich (2)

Drei Utopien von Philosophen und die derzeitige Realität aus der Sicht eines Soziologen

- Die **Dialektik** von Georg Friedrich Wilhelm Hegel (1770-1831): Fortschritt in der Geschichte durch die Aufhebung von These und Antithese in der Synthese
- Die **Dialogik** von Martin Buber (1878-1965) und seines Schülers Hermann Levin Goldschmidt (1914-1998): Mitmenschlichkeit in Freiheit durch lebendige Beziehung zwischen Ich und Du mit dem Aushalten von Widersprüchen ohne Auflösung in einer Synthese
- Die **Diskurstheorie** von Jürgen Habermas (*1929): Gerechtigkeit im Handeln durch herrschaftsfreie Diskurse im Sinne einer verständigungsorientierten, normengeleiteten, sprachlich vermittelten sozialen Interaktion (kommunikatives Handeln)
- Die **Steigerungsspirale sozialer Beschleunigung** nach Hartmut Rosa (*1965) durch ökonomische, sozialstrukturelle und kulturelle Motoren mit fatalen Folgen für individuelles und kollektives Leben

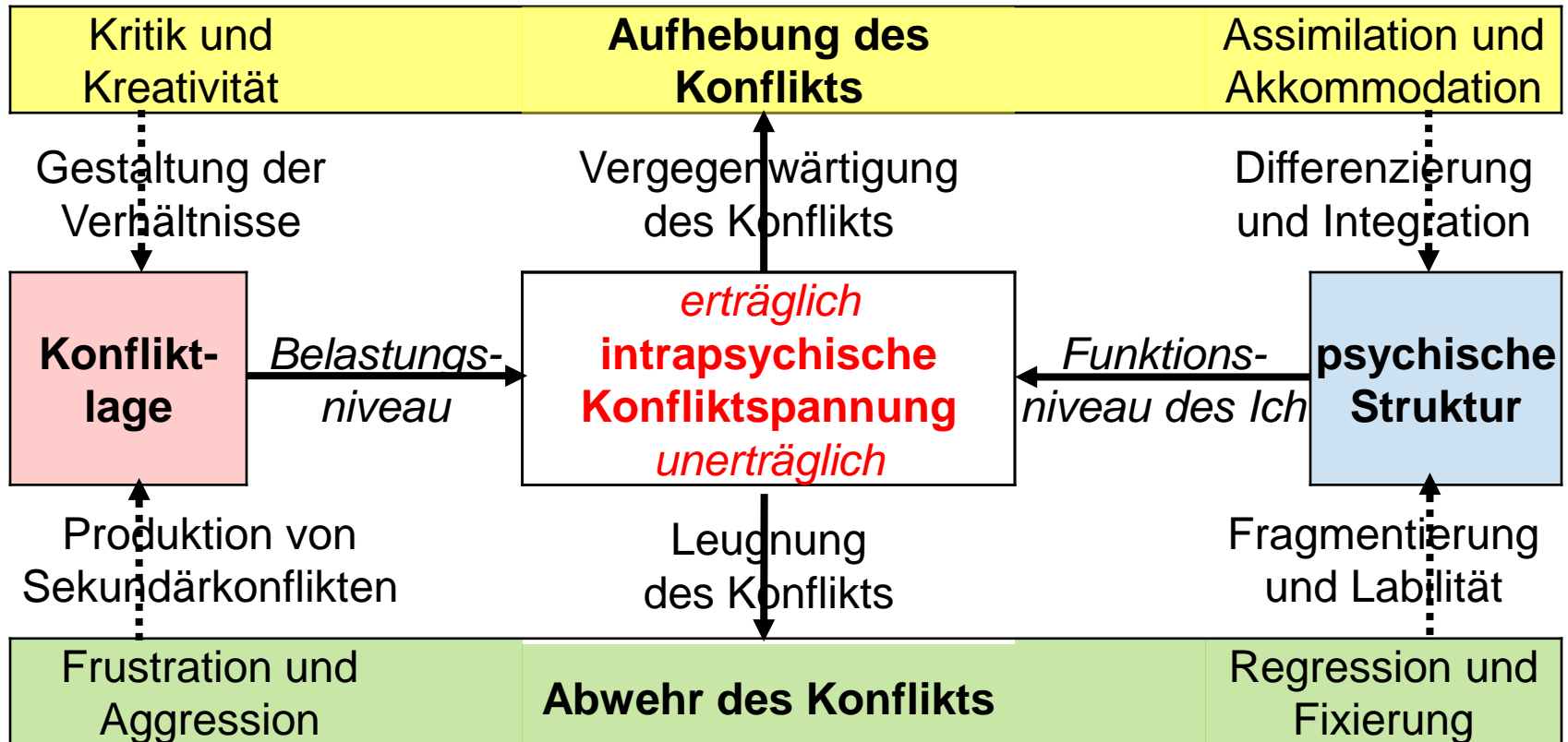
2. Konflikthafte Verhältnisse – überall und auch in uns (1)

Ambivalenz: Entgegengesetzte intrapsychische Strebungen als Grundlage des Seelenlebens



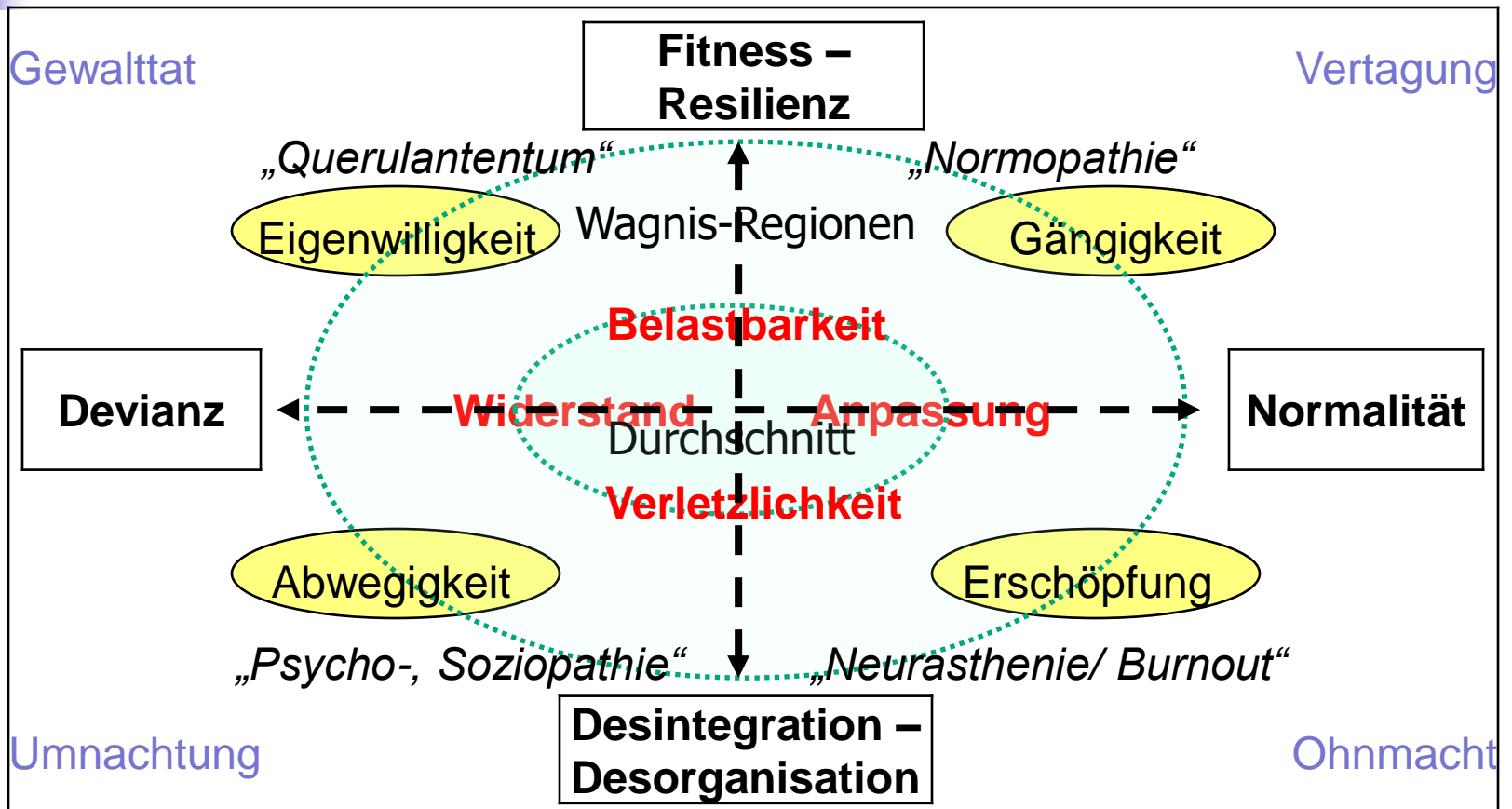
2. Konflikthafte Verhältnisse – überall und auch in uns (2)

Konfliktbewältigung: Belastungsniveau und Ich-Stärke als Wirkfaktoren auf die Konfliktspannung



2. Konflikthafte Verhältnisse – überall und auch in uns (3)

Diagnostik in der Psychiatrie: Die Kreuzung medizinischer und sozialer Zuschreibungen





3. Konflikte in der Psychiatrie – Beispiele aus meinem Berufsleben (1)

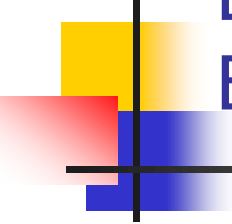
Typologie der Konfliktfelder für Diskussionen über Anpassung und Widerstand in der Psychiatrie

- **Intrapsychische Konflikte:** Wie beeinflusst meine Persönlichkeit mein Handeln?
- **Interpersonelle Konflikte in der Therapie:** Wie gestalten wir die Hilfeleistung?
- **Institutionelle Konflikte im Team:** Wofür habe ich als Führungskraft zu sorgen?
- **Institutionelle Konflikte mit Vorgesetzten:** Was dürfen wir voneinander erwarten?
- **Konflikte im regionalen Verbund:** Wer blockiert die Qualitätsentwicklung?
- **Konflikte in der Psychiatriepolitik des Landes:** Kann und will das Land planen?

3. Konflikte in der Psychiatrie – Beispiele aus meinem Berufsleben (2)

Brennpunkt therapeutische Beziehung: Konflikte vom Beginn bis zum Ende unserer Hilfeleistung

- **Verpflichtung zum Dialog:** Wie gelingt es, auch mit denjenigen Personen eine vertrauensvolle hilfreiche Beziehung aufzubauen und zu erhalten, die zwar unbedingt hilfsbedürftig sind, denen aber sonst niemand helfen kann oder will, die selbst jede Hilfe ablehnen, die vielleicht auch wir nicht sympathisch finden?
- **Dialog als Balancearbeit:** Wie gelingt es, in der Beratung, Betreuung, Behandlung oder Begutachtung die für den Einzelfall situationsgerechte Balance zwischen Nähe und Distanz, Tun und Lassen zu finden und aufrechtzuerhalten?
- **Befristung der Hilfeleistung:** Wie gelingt es, die vertrauensvolle therapeutische Beziehung mit denjenigen Personen zu beenden, denen wir helfen konnten und die an uns festhalten wollen, auch wenn wir meinen, dass es Zeit ist, diese zu beenden?

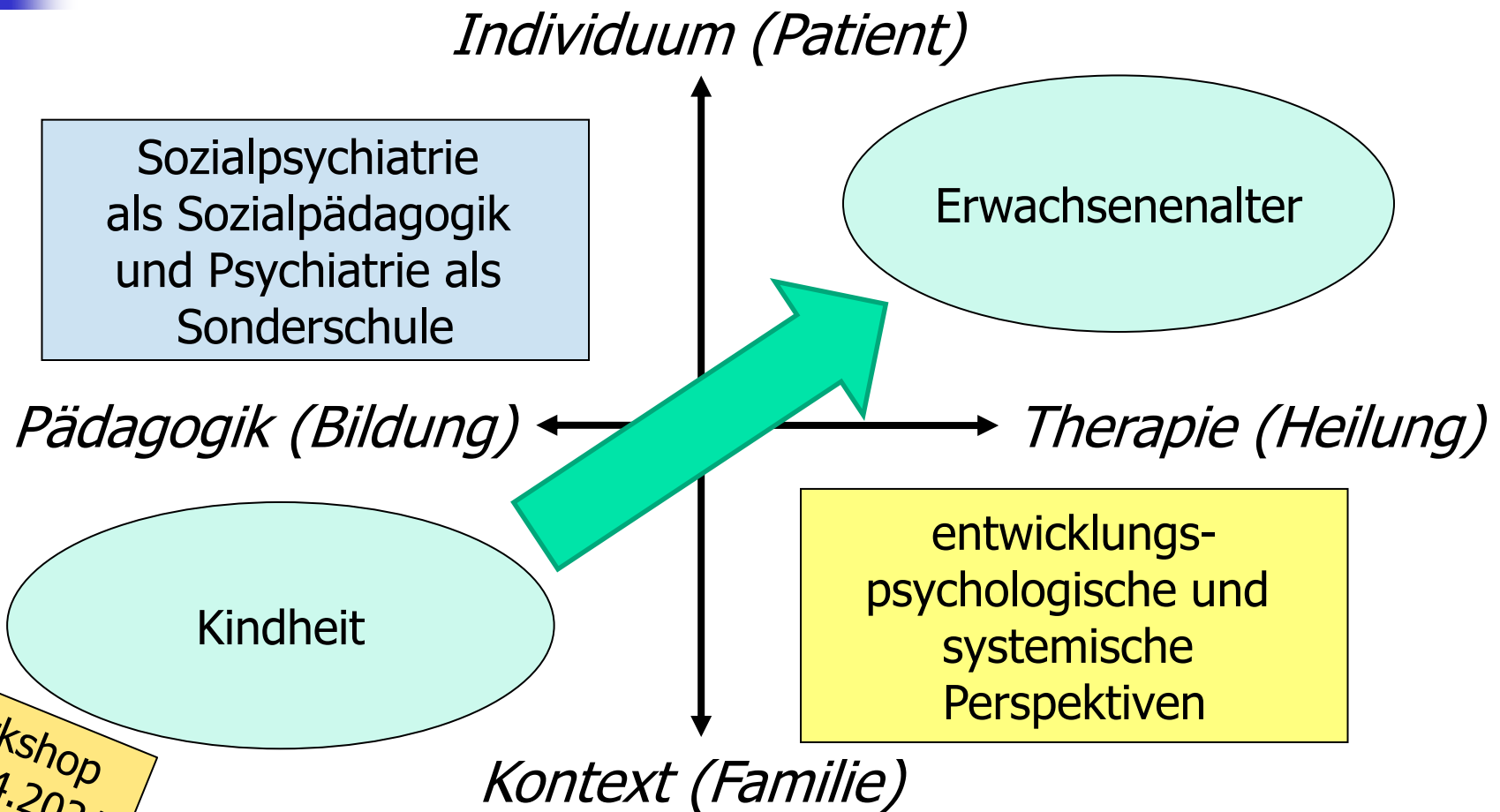


3. Konflikte in der Psychiatrie – Beispiele aus meinem Berufsleben (3)

Brennpunkt Kooperation im regionalen Verbund: Blockade von Initiativen zur Qualitätsentwicklung

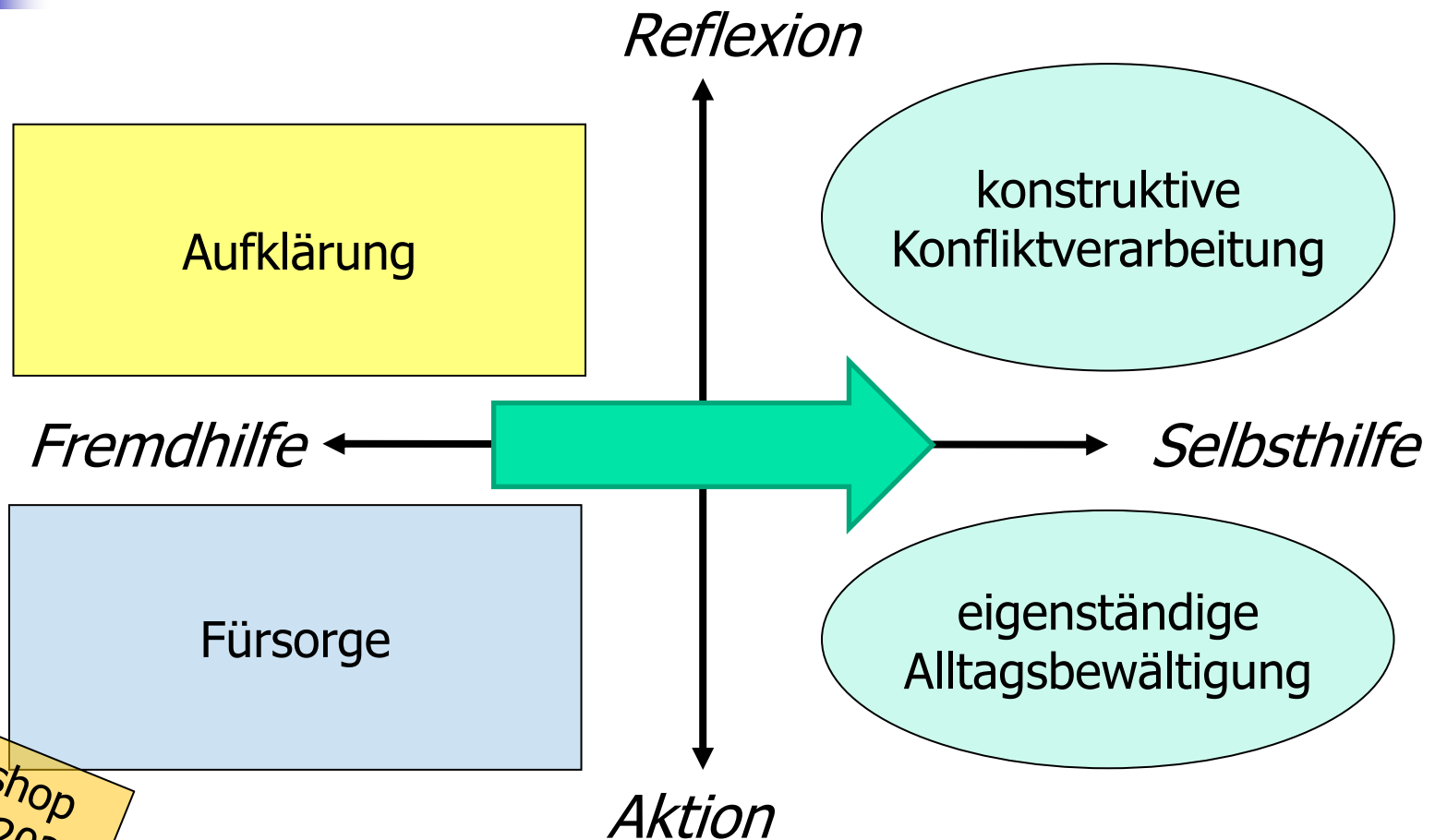
- **Durchsetzung des Sektorprinzips:** Mit der Kommerzialisierung der Psychiatrie beschränken sich die Kliniken nicht mehr auf das ihnen vom Land für Unterbringungen nach NPsychKG zugeteilte Versorgungsgebiet. Die kassenärztliche Versorgung und auch die meisten Anbieter komplementärer Hilfen haben sich nicht auf Verabredungen zu regionalen Zuständigkeiten eingelassen.
- **Integration der Hilfsangebote:** Mitte der 1990er Jahre weigerten sich die SpDi- und Klinik-Leitungen, ihre Ambulanz-Funktionen in einem Team pro Sektor zu integrieren. Ein ab 2012 erarbeitetes Konzept der Region Hannover für Gemeindepsychiatrische Zentren scheiterte bisher am Desinteresse des Landes und einiger Kliniken, am Widerstand der Krankenkassen und der Kassenärztlichen Vereinigung.

4. Spannungsreicher Alltag – Ausblick auf die Workshops (1) Junge Menschen zwischen Kinder-Jugend- und Erwachsenenpsychiatrie (Transitionspsychiatrie)



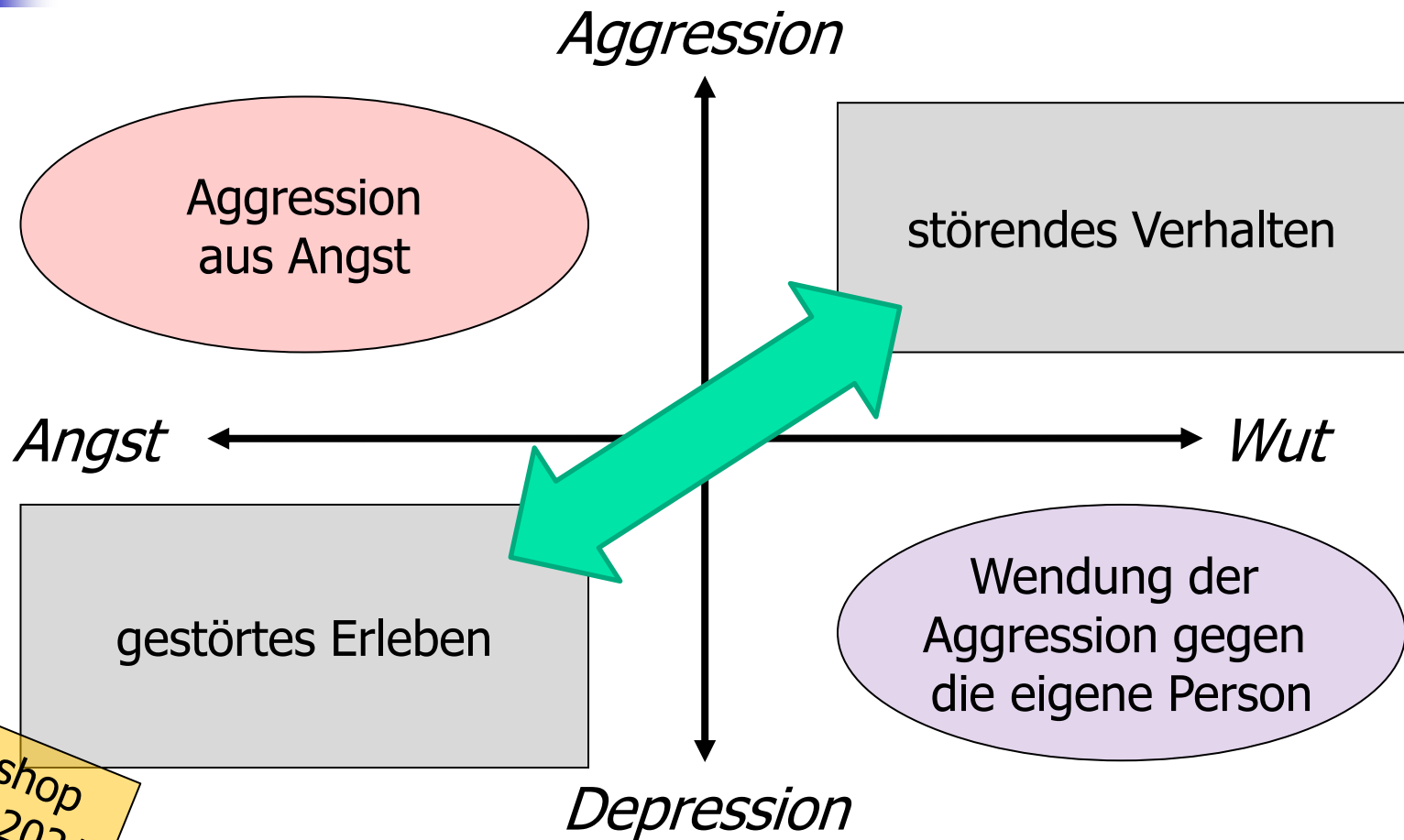
Workshop
28.04.2021

4. Spannungsreicher Alltag – Ausblick auf die Workshops (2) Fallarbeit zwischen Selbsthilfe und Fremdhilfe (oder: zwischen Fürsorge und Verwahrlosung)



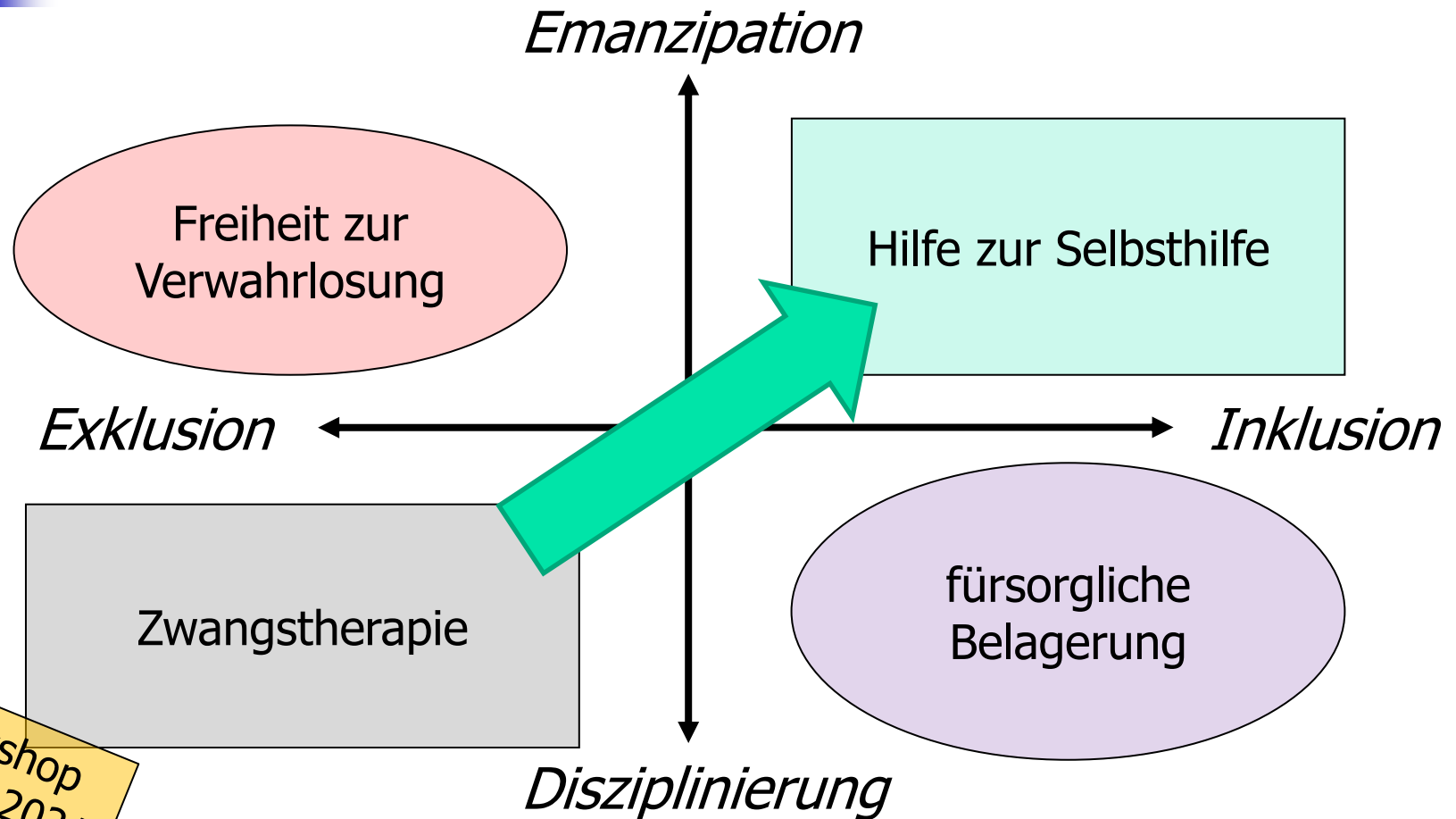
Workshop
16.06.2021

4. Spannungsreicher Alltag – Ausblick auf die Workshops (3) Umgang mit herausforderndem Verhalten in der Gemeindepsychiatrie



Workshop
22.09.2021

4. Spannungsreicher Alltag – Ausblick auf die Workshops (4) (Zwangs-) Therapie zwischen Disziplinierung und Hilfe zur Selbsthilfe



Workshop
10.11.2021